

Lieber Hermann,

im südlichen Teutoburger Wald wird in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum gefeiert: Das Hermannsdenkmal, das nach den Entwürfen des Ansbachers Ernst von Bandel erbaut wurde, erinnert seit 150 Jahren als kolossales Monument an den Sieg der Germanen über die Römer im Jahre 9. n. Chr.

Wir in Herrieden feiern kein Hermannsdenkmal, wir feiern unseren Hermann!

Hermann Abel aus Elbersroth! Und wir würdigen heute seine großen Verdienste für unsere Gesellschaft durch die Verleihung der Bürgermedaille.

Wer sich durch Taten einen Platz in der Chronik seiner Heimat verdient hat, braucht kein monströses Denkmal.

Lieber Herrmann, Du hast Dir durch Deine unvergleichliche Tatkraft, Deine gemeinschaftsstiftenden Projekte und Deinen inspirierenden Ideenreichtum längst einen Platz in der Chronik unserer Heimat gesichert. Daher bauen wir Dir kein Denkmal aus Stein, sondern verleihen Dir heute nach Beschluss des Stadtrates die Bürgermedaille der Stadt Herrieden.

Dein außergewöhnlicher Einsatz für unsere Gesellschaft umfasst politisches Engagement, kirchliches Ehrenamt, Leitungsverantwortung in Vereinen und ein beispielloses Wirken für den Zusammenhalt und das gesellschaftliche Miteinander in Elbersroth.

Von 2004 bis 2014 warst Du Mitglied des Herrieder Stadtrates und hast Dein Amt mit größtem Einsatz ausgeübt. Du warst Mitglied des Finanz- und Personalausschusses, des Ausschusses für Jugend, Kultur, Sport und Partnerschaften, des Rechnungsprüfungsausschusses, des Ausschusses

für Bau, Umwelt- und Landwirtschaft sowie Mitglied in der Mittelschulverbandsversammlung. Dabei hast Du sichtbare Spuren hinterlassen, denn in dieser Zeit wurde unter anderem der Dorfplatz in Elbersroth, an dessen Konzeption Du maßgeblich mitgewirkt hast, neugestaltet. Unter Deiner Federführung wurde 2006 in rund 2000 ehrenamtlichen Stunden von Elbersrother Bürgerinnen und Bürgern mit finanzieller Unterstützung der Stadt Herrieden der Platz angelegt und mit einem achteckigen Brunnenbecken samt Bronzefigur des „Kräuterpfarrers“ Ludwig Heumann ein Denkmal gesetzt. Doch mit der Weihe am Pfingstmontag 2007 durch den Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke, einen gebürtigen Elbersrother, wurde, wie sich später herausstellen sollte, lediglich der erste Bauabschnitt fertiggestellt. Denn im September 2021 – während viele Vereine aufgrund der Corona-Krise unter Mitgliederschwund litten – hast Du einen neuen Verein aus der Taufe gehoben und „Elbersroth Rundum“ gegründet. Als erstes Projekt wurde dann wiederum unter Deiner Federführung der Dorfplatz weiter aufgewertet und durch den Bau eines Brotbackhauses 2022 in besonderem Maße bereichert. Seither kommen im Herzen des Dorfes bei zahlreichen Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch die Menschen zusammen und erleben sinnstiftende Gemeinschaft.

Zu einem Alleinstellungsmerkmal hat sich längst der Elbersrother Advent und das Elbersrother Krippenspiel entwickelt, das ein Besuchermagnet weit über Herrieden hinaus geworden ist. Auch bei diesem Projekt wird die unverkennbare Handschrift des Hermann Abel sichtbar, der mit dem Blick für das liebevolle Detail, mit größter Professionalität die Rahmenbedingungen dafür schafft, dass Alt und Jung miteinander Bewegendes gestalten und darüber hinaus auch stets eine beachtliche

Summe für caritative Zwecke oder auch für die Sanierung der Orgel gesammelt wird.

Bewegend sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets auch die Gedenkveranstaltungen anlässlich des Volkstrauertages, die Du seit Jahren vor Ort mitorganisierst. Die Verbindung zu dieser gesellschaftsrelevanten Veranstaltung liegt in Deiner langjährige Leitungsverantwortung bei der Elbersrother Schützengruppe begründet. Ein Vierteljahrhundert standst Du dem Verein als Schützenmeister vor und hast auch hier unübersehbare Spuren hinterlassen. 1996 wurde das ehemalige Raiffeisengebäude durch den Verein erworben, 1997 konnte zur Königsfeier das neue Domizil bezogen werden. Innerhalb von nur 6 Monaten konnte das ehemalige Bank- und Lagergebäude mit einem Aufwand von 4000 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden zu einem modernen Schützenhaus umgebaut werden. Ganz im Sinne des franz. Philosophen Antoine de *Saint-Exupéry* ist es Dir schon damals gelungen, Menschen für ein Gemeinschaft stiftendes Projekt zu begeistern. *„Wenn du ein Schiff bauen willst, beginne nicht damit, Holz zusammenzusuchen, Bretter zu schneiden und die Arbeit zu verteilen, sondern erwecke in den Herzen der Menschen die Sehnsucht nach dem großen und schönen Meer.“*

Lieber Hermann, noch längst ist nicht an alles erinnert, was Du in unserer Heimat initiiert und umgesetzt hast. Aber allein an diesen Schlaglichtern Deines Schaffens sehen wir, wie Du seit Jahrzehnten und auch noch heute in den Herzen Deiner Mitmenschen die Sehnsucht nach mehr erweckst, nach mehr sinnstiftender Gemeinschaft, nach mehr konstruktivem Miteinander, nach mehr liebenswerter Heimat.

Und es bleibt nicht bei der Sehnsucht nach mehr, sondern wenn Hermann Abel sich einer Sache annimmt, dann entsteht ein bleibender Mehrwert für die Gesellschaft.

Und so haben wir es – wenn wir es Recht betrachten in Herrieden und Elbersroth doch ein Hermanns-Denkmal – ideenreich, tatkräftig und die Menschen verbindend.

Lieber Hermann, im Namen der Stadt Herrieden überreiche ich Dir die Bürgermedaille der Stadt Herrieden.